

### Anmerkung Nr. 3 Briefe Pestalozzis an den Vater des Mathematikers

An Niklaus Steiner, Utzenstorf. 5. August 1815

**Schon ist mehr als ein ganzes Jahr verflossen, seitdem ich Euren Sohn in mein Haus aufgenommen habe, ohne bisher einen Kreuzer bezogen zu haben.** Dringende Zahlungen, die ich selbst zu machen habe, erlauben mir nicht, so lange auf das, was man mir selbst schuldig ist, zu warten; es wird mir also lieb sein, wenn so bald möglich die Rechnung Eures Sohns in Richtigkeit gebracht wird. Ich werde Euch mit nächstem einen Auszug derselben überschicken. Einstweilen werdet Ihr es nicht für ungut aufnehmen, wenn ich Euch wenigstens um die Bezahlung eines Theils des akkordierten Kostgeldes ersuche und, da ich in Bern dortigem Emanuel Gruner, Papierfabrikant, die Summe von einhundertseven Franken und acht Batzen schuldig, demselben um so viel Euch anweise. Die Anweisung, die ich ihm heut zuschicke, ist auf den 20. August gestellt; Ihr habt also 14 Tage Zeit, Euch zur Zahlung zu rüsten.

Euer Sohn ist wohl und soll Euch selbst auch schreiben. Ausser des baldest möglichen Zahlung des schon verfallenen Kostgeldes, woran mir sehr gelegen ist, da ich selbst notwendig Geld brauche, wäre mir aus eben diesem Grunde sehr damit gedient, das Kostgeld mit Auslagen in Zukunft alle Vierteljahre zu erhalten. Auch wünschte ich über alles dieses auch etwas Schriftliches von Euch, was für Leben und Sterben gut ist, wenn Euer Sohn länger hier ... Hier endet der Text, die folgenden Seiten werden nicht gezeigt.

**Brief Nr. 4094** An Niklaus Steiner, Küfer Utzenstorf 24. Nov. 1815:

Eure Weigerung, die bewusste Anweisung einzulösen, musste mich allerdings sehr befremden. Es schien mir, und ich glaube mit Recht, ein Vater, wenn er auch eine zahlreiche Haushaltung hat, sollte froh sein, wenn sich ihm nur eine Gelegenheit zeigt, eines seiner Kinder so erziehen zu lassen, dass er etwas Tüchtiges lernen und dadurch nichtbloss sich selbst durch die Welt helfen, sondern auch seinen Geschwistern behülflich werden kann; und dass auch diese nicht neidig und unzufrieden seyn sollten, wenn ihr Bruder gegen geringe Kosten etwas mehr lernen kann als sie, was ihn doch wenigstens in den Stand setzen wird, ihnen mit der Zeit das wieder herauszugeben, wo nicht reichlich zu vergüten, was er mehr gekostet hat, als sie. Ich hoffe, diese Gründe und das eigene Verlangen Eures Sohnes, sich in dem, was er lernt, noch etwas mehr zu vervollkommen, werden Euch bewegen, meiner Forderung zu entsprechen. Um es Euch noch um etwas zu erleichtern, will ich die Zahlungszeit noch bis zum Ende vom Jahr verlängern. Wollt Ihr Euch dazu verbindlich machen, so erwarte ich ohne Aufschub Euren bestimmten Bericht darüber, widrigenfalls ich mich genötigt sähe, Euren Sohn ohne weiteres zu entlassen, womit ihm gewiss nicht gedient wäre.

Bis Ende künftiger Woche oder 14 Tage spätestens Euren Beschluss erwartend etc.